

KUNSTSAMMLUNG BRUCKMÜHLE „5 JAHRE KUNSTPOSITIONEN“ SOMMERAUSSTELLUNG 2009: HERBERT MEUSBURGER

Kunstsommer
26. 6. – 31. 8.
2009

Zur Eröffnung der Sommerausstellung des Vorarlberger Bildhauers Herbert Meusburger sowie zur Besichtigung der Kunstsammlung Bruckmühle laden wir Sie herzlich ein.

26. Juni, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 27. Juni bis 31. August

Begrüßung und Eröffnung

VertreterInnen der Stadt Pregarten
sowie der OÖ Landesregierung

Einleitende Worte

Roman Scheuchenegger
Direktor

Musik, Buffet

Herbert Meusburger ist ein klassischer Bildhauer, der verschiedenste Techniken einsetzt, um seine künstlerischen Anliegen mittels Gegensatzpaaren zu formulieren:

„Das Rohe und das Bearbeitete, Stellen und Legen, Trennen und Verbinden, Tragen und Lasten, .“

Herbert Meusburger, 1953 geb. in Bizau (Vorarlberg) lebt und arbeitet dort als Bildhauer. Es gibt eine Reihe werkstrategischer Grundkonstanten, die sich in seinem Œuvre auf unverwechselbare Weise brechen. So sind die Arbeiten formal einer minimalistisch-reduzierten Sprache verhaftet. Ein zentraler Aspekt ist, dass im Wechselspiel zwischen polierten und roh belassenen Gesteinsflächen immer wieder auf die Arbeitsspuren verwiesen wird. Neben ihrer visuell-meditativen Ausstrahlung sprechen die skulpturalen Formationen mit ihren unterschiedlich bearbeiteten Oberflächen speziell auch den Tastsinn an.



PROGRAMMVORSCHAU SEPTEMBER 2009

Ausstellung Anna Goldgruber
11.09.2009 bis 31.10.2009

IRISH THYME

Irish Pop Songs, New Irish Folk, Irish Tap Dancing
18.09.2009, 20 Uhr

Viktor Gernot „GRÄTZNFEST“
25.09.2009 **AUSVERKAUFT**

Dietlinde & Hans Wernerle
26.09.2009, 20 Uhr

Dietmar Brehm
Zeitorte der Kunst (ICON)
8.09.2009

DAS ORIGINAL LIEGT FÜR SIE BEREIT.

Holen Sie sich eine original Bruckmühle Kulturcard
um nur € 90,- inklusive sämtlicher Kulturcard-Vorteile.

BRUCKMÜHLE

Kultur und Regionalentwicklung gem. GesmbH
Bahnhofstraße 12, 4230 Pregarten,
Tel +43 (0) 7236/2570, kulturhaus@bruckmuehle.at
WWW.BRUCKMUEHLE.AT



Gastronomiebetrieb an Veranstaltungstagen durch das Restaurant Lebensquell

Zeitorte der Kunst:



BRUCKMÜHLE

KUNST SOMMER 2009

BILDER MUSIK SKULPTUR LITERATUR THEATER

ERST KUNSTAUSSTELLUNG, DANN BLECHIMPERIUM UND ERZÄHLUNGEN, DANN SOMMERTHEATER: DAS LETZTE ROMANFRAGMENT FRANZ KAFKAS

Bevor ab 16. Juli Regisseur Ulf Dückelmann das letzte Romanfragment Franz Kafkas zeichnet (*wie kaum anders zu erwarten ein Netz von Verstrickungen, Wahrheiten und frustriertem Leben, das sich nur dadurch nährt, dass es annimmt ein Ziel zu haben*) warten auf die Bruckmühle und auf alle Kunstinteressierten erst einmal außergewöhnliche Begegnungen:

Zuerst wird das gesamte Gelände der Bruckmühle zum öffentlichen Raum der Kunst. Der Vorarlberger Bildhauer Herbert Meusburger wird ab 26. Juni für drei Monate skulpturale Steinformationen positionieren und damit den Skulpturenpark vergrößern. Zusätzlich sind Arbeiten von 19 Kunstschaffenden - darunter Namen wie Gabriele Berger, Herbert Friedl, Christoph Luger, Alois Riedl, Marga Person, Robert Oltag, Heinrich Salzmann, Erich Steiningger u.v.a. - aus der Kunstsammlung der Bruckmühle ausgestellt.

Weiter geht es dann Anfang Juli mit einem Konzert der Anton Bruckner Privatuniversität. Das Ensemble Linz spielt „Bilder meiner Ausstellung“ mit Christoph Cech - Komponist und Dirigent. Ein Blechimperium ohne Saxofone, nur eine Blech- und Metall Rhythmusgruppe verheißt Klang- und Variationsreichtum für die ganze Familie. Und nur einen Tag nach der Theaterpremiere „Das Schloß“, in einer Bearbeitung von Ulf Dückelmann, erzählt Kurt Palm vom „schönsten Tag der Woche“. Gemeint ist die Kolumnensammlung, die es innerhalb kürzester Zeit zu Kultstatus im Standard brachte: „Palmsamstag“. Wenn man den Reaktionen Glauben schenken darf, dann wird die künstlerische Arbeit des Autors und ein Auftritt der Mollner Maultrommler eine ganz besondere Mischung an Ton-Charakter, der zum Klingeln gebracht wird. Und bevor sich der Vorhang des diesjährigen Kunstsommers wieder langsam schließt, stellt der Autor Cornelius Hell Ende Juli die Kulturhauptstadt Litauens als beeindruckende Erzählung und Bildgeschichte vor. Und mit dem Erzählband „Europa erlesen: Vilnius“ führt die Kunstreise und das Stadtportrait wieder direkt zurück in die Romanfragmente Franz Kafkas im August und zu weiteren Vorstellungsterminen des Sommertheaters der Bruckmühle.

BLECHIMPERIUM PLAYS CECH: BILDER MEINER AUSSTELLUNG

Konzert der Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Donnerstag, 2. Juli, 20 Uhr

Programm: Christoph Cech:
Mosaik 1, Mosaik 2, Blue Cameleon,
Nausikaa, Big Aff, Maurischer Tanz

Eintritt: € 15

Ein lang gehegter Wunsch: ein ganzes Programm für eine Bigband ohne Saxofone, nur Blech und Metall Rhythmusgruppe, schreiben. Dies wurde mir im Frühjahr 2007 an der Bruckneruniversität Linz von meinem lieben Trompetenkollegen Josef Eidenberger ermöglicht, ist seither einige Male konzertant realisiert und mittlerweile auch aufgenommen und wieder einmal hat sich bestätigt: wenn etwas packend und von großer musikalischer Überzeugungskraft ist, gibt es nicht mehr „Klassik“ und „Jazz“ mit den ganzen Subghettos, sondern nur noch Musik...pur. Der Klang: die Dinosaurier singen wieder, manchmal rau, oft dröhnend verzahnt in rhythmischen Kontrapunkten, gar nicht so selten aber berückend zart und nachdenklich.

Christoph Cech, geb. 1960 in Wien, ist Universalmusiker. Der vielseitige Pianist, Improvisator, Komponist in allen Genres, Dirigent und passioniert-energievoller Ensemblegründer und -leiter (Janus Ensemble, Nouvelle Cuisine Big Band, ...) ist eine der wirklich maßgeblichen Persönlichkeiten im österreichischen Musikleben. Seit 1999 ist er Leiter der Jazzabteilung an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, 2010 Artist in Residence der musikfabrik nö.



DAS LETZTE ROMANFRAGMENT FRANZ KAFKAS DAS SCHLOSS

Nach Franz Kafka
In einer Bearbeitung von Ulf Dückelmann

Premiere: 16. Juli, 20 Uhr
18., 24., 25., 26. und 31. Juli, 1., 2., 6., 8. und 9. August

Es spielt das Theaterensemble Bruckmühle
In den Hauptrollen: Jens Claßen, Susanna Bihari, Günter Giselher Krenner, Maria Knierzinger, Susanna Bodingbauer u.a.

Eintritt: A € 20, B € 17, C € 15



Der Landvermesser K. sucht Einlass in das Schloss, um einen Dienst anzutreten, erhält ihn aber nie. Das System bleibt verschlossen. Immer mehr verliert sich K. in einem Labyrinth von Fakten und je bemühter er seinem Ziel näher zu kommen sucht, desto weiter scheint er sich davon zu entfernen. Das Netz von Verstrickungen, Wahrheiten und Geheimnissen unter den Dorfbewohnern bleibt ihm undurchdringlich, seine Erschöpfung wächst. Es gibt Kontakte, aber keine Begegnungen. Man redet aneinander vorbei mit vielen Worten. Verstehen und Verständnis werden zur Illusion.

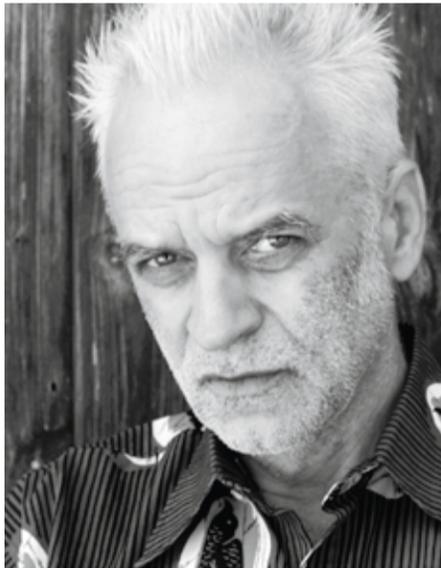
Bereits zum zweiten Mal adaptiert Regisseur Ulf Dückelmann ein Romanfragment Franz Kafkas für die Bühne. Am renommierten Rumänischen Nationaltheater Targu-Mures sorgte die Interpretation von Kafkas Erzählung „In der Strafkolonie“ für großes Aufsehen. Ein freier Umgang mit der literarischen Vorlage, der sich dennoch ganz nah an Franz Kafkas Texten bewegt.

Ulf Dückelmann, Geboren 1976 in Linz, Regie und Schauspielausbildung Theaterschule Pygmalion Wien, Direktor der „OIFT“ (Europäische Organisation für innovative Film- und Theaterprojekte) und aktives Mitglied von „Leyendas“ (Film-

und Theaterproduktion Deutschland), Inszenierungen am Rumänischen Nationaltheater Temeswar „Die Macht der Gewohnheit“ von Thomas Bernhard, am Theater Pygmalion in Wien „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert, am deutschen Staatstheater Temeswar „Liebele!“ von Arthur Schnitzler u.a., seit 2005 Regisseur am Rumänischen Nationaltheater Targu-Mures tätig mit Franz Kafkas Erzählung „In der Strafkolonie“, 2006 „Besuch der Alten Dame“, 2007 „Das Fest“, 2008 „Eiskind“, Bühne Bruckmühle.

Franz Kafka, Geboren 3. Juli 1883 in Prag, gestorben 3. Juni 1924 in Klostereuburg, Kierling. Sohn eines wohlhabenden jüdischen Kaufmanns. 1901-1906 Studium der Germanistik und Jura in Prag; 1906 Promotion in Jura mit kurzer Praktikantenzeit am Landesgericht Prag. 1908- 1917 Angestellter einer Versicherungsgesellschaft, später einer Arbeiter-Unfall-Versicherung. 1917 erkrankte er an Tuberkulose, was ihn 1922 zur Aufgabe des Berufes zwang; seit 1923 lebte er mit Dora Diamant zusammen als freier Schriftsteller in Berlin und Wien, zuletzt im Sanatorium Kierling bei Wien, wo er an Kehlkopftuberkulose starb. Sein literarischer Nachlass, den er testamentarisch zur Verbrennung bestimmt hatte, wurde posthum gegen seinen Willen von Max Brod veröffentlicht.

KURT PALM UND DIE „MOLLNER MAULTROMMLER“



Freitag, 17. Juli, 20 Uhr

Eintritt: € 15

Aus dem Buch „Der schönste Tag der Woche“ windet sich an dem Abend Kolumnist Kurt Palm durch Raum und Zeit. Die „Mollner Maultrommler“ begleiten ihn.

Für all jene, die also nicht nachlesen wollen, worüber Palm am 22. September 2007 schrieb oder über wen er sich am 20. Jänner 2007 lustig machte, für den sind sämtliche 104 im „Standard“ erschienenen Kolumnen ein Muss und zu hören gibt es Ausschnitte daraus an diesem Freitag mit Kurt Palm und den „Mollner Maultrommlern“. Aber das muss wohl nicht ausdrücklich betont werden.

Die Mollner Maultrommler musizieren und experimentieren seit mehr als 15 Jahren rund um das Instrument Maultrommel. Beginnend mit Volksmusik entwickelten die 5 Musiker aus OÖ. - inspiriert durch



internationale Kontakte und Reisen in ferne Maultrommel-länder wie dem sibirischen Sacha-Jakutien - ihren Stil unentwegt weiter. Volks-, Folk-, Dixie-, Klang- oder Improvisationsmusik?

Die Formation mit Maultrommel, Tuba, Percussion, Ziehharmonika, Gitarre und Kurt Palm. Wenn man den Reaktionen glauben schenken darf, dann wird die künstlerische Arbeit des Autors und der Auftritt der Mollner Maultrommler eine ganz besondere Mischung an Ton-Charakter, der zum Klingen gebracht wird.

PORTRAIT: „EUROPA ERLESEN: VILNIUS“

Ein Abend der litauischen Kultur mit Cornelius Hell

Donnerstag, 30. Juli, 19 Uhr

Eintritt: € 10

Kurator des multimedialen Portraits von Vilnius ist der ausgewiesene Litauen-Kenner Cornelius Hell. Er liest eigene Texte aus seinem neuen Band „Europa erlesen: Vilnius“. Aber auch Filmausschnitte, Bilder und kulinarische Gustostückerln bringen Alltags- und Lebenskultur aus Litauen in die Bruckmühle. Mit Litauen und seiner Kultur wird ein Stadtportrait zum Thema des Abends mit aktuellen Bezügen zur Kulturhauptstadt. Der Auftakt zur Reihe „Linz liest Vilnius“ war bereits im März 2009 im Stifterhaus Linz im Rahmen von Linz 09.

Cornelius Hell, geboren 1956 in Salzburg, 1984-86 Lektor für Germanistik an der Universität Vilnius; 2002-2008 Feuilleton-Chef der Wochenzeitung „Die Furche“, Literaturkritiker und Essayist, Autor von etwa 200 Sendungen für den ORF und den Bayerischen Rundfunk, lebt in Wien.

Zahlreiche Übersetzungen aus dem Litauischen, Herausgeber der Anthologie litauischer Erzählungen „Meldung über Gespenster“ (Otto Müller Verlag 2002); 2007 erschien der Essayband „Lesen ist Leben“ (Wieser Verlag), 2009 „Der eiserne Wolf im barocken Labyrinth. Erwachendes Vilnius“ (Picus Lesereisen).

In Vorbereitung für 2009: „Europa erlesen - Vilnius“ (Wieser Verlag).
Hell hat auch das Heft 2/2009 der Rampe unter dem Titel „Litauen lesen“ herausgegeben.

